

Wissenschaftsmeldung aus GEO 10/2004

KLIMAFORSCHUNG: Schuld ist nicht die Sonne

Hamburg, 17. September 2004 – Klimaforscher haben ein neues Indiz dafür entdeckt, dass die derzeitige Erwärmung der Erdatmosphäre hauptsächlich auf den Menschen zurückzuführen ist. Das berichtet das Magazin GEO in seiner Oktober-Ausgabe. Studien eines Teams um den Physiker Sami Solanski vom Lindauer Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung haben ergeben, dass die historische, "natürliche" Klimakurve seit etwa 1000 Jahren recht gut mit dem jeweiligen Grad der Sonnenaktivität korreliert – doch für die letzten 30 Jahre klaffen die Berechnungen deutlich auseinander. Trotz eines ungewöhnlich starken Anstiegs der solaren Aktivität seit etwa 1940 müsste es auf Erden weit kühler sein, als es derzeit ist.

Wie GEO weiter berichtet, haben die Wissenschaftler, um die Sonneneinstrahlung bis zum Jahr 850 n. Chr. zu rekonstruieren, in polaren Eiskernen die Häufigkeit des Isotops Beryllium-10 ermittelt. Es entsteht beim Eindringen energiereicher Strahlen in die Erdatmosphäre und wird über Jahrhunderte im eisigen "Archiv" der Pole aufbewahrt. Gut zu erkennen war etwa die Warmzeit um 1200, in der die Wikinger auf Grönland siedelten.

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:

Maïke Pelikan
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de